

„half ein Bahnwärter beim Austüren, wurde mehrmals mit herumgeschleudert, hilft nicht wieder.“ Ein Mühlenbesitzer in Cöthen „fing an 4 Fenstern seiner Mühle 4.000 Kohlweißlinge in 2 Tagen.“

Neben Innenaufnahmen und der Technik von Mühlen interessierte sich Riedel auch für die Mühlenbesitzer und pflegte den Kontakt zu den Lebenden und die Erinnerung an die Verstorbenen, wie Fotoaufnahmen von Grabsteinen bezeugen.

Heuckenwalder Mühle im Wandel der Jahreszeiten (LASA, E 247, Nr. 154)



Mühlen-Recherche

Die Mühlenstandorte sind in der Archivdatenbank alphabetisch nach den Namen der Gemeinden sortiert. Eine Suche nach Mühlentypen ist ebenfalls möglich. Erfasst sind zudem die Anzahl der Fotos, deren Entstehungszeitraum sowie Informationen zu Ansichtskarten, Innen- oder Geräteaufnahmen. Somit stehen allen Interessierten fortan vielfältige Wege in die überaus reiche und vielfältige Mühlenlandschaft Sachsen-Anhalts offen!

Joshua Lütge



Tiefenerschließung der von Gustedtschen Leichenpredigtensammlung

Der Bestand Slg. 6 Vd 2 von Gustedtsche Leichenpredigtensammlung gehört zu mehreren Sammlungen von Leichenpredigten des Landesarchivs, die am Standort Wernigerode verwahrt werden. Dieser wurde von 2021 bis 2022 von einer wissenschaftlichen Projektkraft grundlegend neu erschlossen.

Der königliche Landrat Werner von Gustedt zu Halberstadt (1813–1864) übergab die Sammlung mit über 1.600 Leichenpredigten und Gelegenheitschriften bereits im Jahr 1861 als Depositum in das damalige Provinzialarchiv in Magdeburg. Dort sollte neben einer „entsprechenden und trockenen Aufbewahrung“ vor allem „die wissenschaftliche Nutzbarmachung des Inhalts der Sammlung für das Provincial Archiv und weitere Kreise“ ermöglicht werden.

Leichenpredigten als Quellen

Leichenpredigten sind eine besondere Art von meist gedruckten Trauerschriften, die zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert vor allem im protestantischen Raum entstanden sind. Sie wurden überwiegend für adlige und wohlhabende Personen verfasst und sollten das Andenken des Verstorbenen bewahren. Sie enthalten neben der eigentlichen Predigt auch ausführliche Lebensläufe der Verstorbenen, sogenannte



Titelblatt der Leichenpredigt für Achatz von dem Knesebeck auf Tylsen, 1676 (LASA, Slg. 6 Vd 2, Nr. 7011)

„Personalia“. Teilweise lassen sich auch Trauergedichte, Beschreibungen der Sterbeszene oder sogar bildliche Darstellungen und Noten darin finden. Die enthaltenen Informationen gehen damit weit über die biografischen Daten hinaus, was sie für die Auswertung für unterschiedlichste historische Fragestellungen sowie für verschiedene wissenschaftliche Disziplinen interessant macht.

Neue Erschließungsarbeiten

Die frühere Verzeichnung aus dem 19. Jahrhundert umfasste lediglich die alphabetische Aufnahme der Personen, denen die Leichenpredigt gewidmet war, und deren Lebensdaten. Diese verkürzte Verzeichnung wird den heutigen Nutzungsinteressen allerdings nicht mehr gerecht. Hinzu kommt der Umstand, dass sich Leichenpredigten überwiegend in der Obhut von Bibliotheken befinden und sich dort bereits ein bibliothekarischer Standard zur Erschließung der Drucke etabliert hat.

Aus diesem Grund entwickelte das Landesarchiv ein eigenes Verzeichnungsformular für Leichenpredigten, welches die Besonderheiten der Druckschriften und zugleich die etablierten Erschließungsstandards berücksichtigt. Neben der Übernahme des vollständigen

Titels der Leichenpredigt zur Verbesserung der Recherche in den Verzeichnissen der Drucke des 16. bis 18. Jahrhunderts (VD 16 bis VD 18) erfolgte auch eine detaillierte Aufnahme der Namen, Funktionen und Besitzungen der Personen, deren Lebensdaten und – sofern als Angabe vorhanden – auch deren Geburts- und Sterbeorte. Auch wurden Verfasser, Verleger, Erscheinungsort und -jahr erfasst. Alle Nennungen wurden nach einer normalisierten Schreibung aufgenommen und nicht nach der historischen Schreibweise in der Druckschrift, um das Auffinden der Person und Orte zu erleichtern. Da es sich darüber hinaus bei den Personen, für die Leichenpredigten verfasst wurden, in der Regel um bekannte und bedeutende Persönlichkeiten handelte, wurden bei der Erschließung auch die dazugehörigen Personennormdaten erfasst. Schließlich erfolgten ein Abgleich und ein Verweis auf die bereits erwähnten VD-Nummern in den Verzeichnissen der Drucke des 16. bis 18. Jahrhunderts, auf die Eintragungen in der Leichenpredigten-Datenbank der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und die Einträge im Gesamtkatalog deutschsprachiger Leichenpredigten (GESA). Aufgrund des besonderen Quellenwerts der Leichenpredigten ist nach der nun erfolgten Erschließungsverbesserung auch eine vollständige Digitalisierung des Bestandes geplant.

Vicky Rothe

Auszug aus den „Personalia“ der Eleonora Sophia von dem Knesebeck, 1672 (LASA, Slg. 6 Vd 2, Nr. 708)

